

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 93 (1986)

Heft: 12

Rubrik: Mode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auswirkungen auf das Gesundheitswesen (neue Impfstoffe, neue Diagnostika und Therapeutika, Gentherapie etc.) haben, ebenso wie auf die Landwirtschaft, deren Produktivität noch einmal sprunghaft zunehmen könnte.

Die 10 Haupttrends nach Cooper und Hollick

Gestützt auf diese Grundüberlegungen entwickeln Cooper und Hollick ein Szenario aus den folgenden 10 Haupttrends (vgl. Richard N. Cooper and Ann L. Hollick, *Technological Frontiers and Foreign Relations*).

1. Die Energiepreise werden relativ hoch bleiben, doch die Anpassung der Produktionsstruktur kann nur sehr langsam vonstatten gehen, so dass Energieeinsparungen weiterhin forciert werden. Andererseits vergrößert das weltweite Wirtschaftswachstum die Energienachfrage, so dass bis zum Jahr 2000 der absolute Ölkonsument bei anziehenden Preisen weiter steigen wird.
2. Neue Materialien werden bei der Energieeinsparung eine grosse Rolle spielen, und zwar sowohl dank der Substitution von schweren Materialien durch leichtere wie auch durch die neuen Produktionsverfahren. Die traditionelle Metallindustrie (Stahl, Kupfer, Aluminium) wird darunter leiden und den Protektionismus in diesen Branchen weiter anheizen. Kurzfristige Flaschenhälse bei einzelnen Grundstoffen sind nicht auszuschliessen. Eine allgemeine Material- oder Rohstoffbarriere des Wachstums wird es jedoch nur in den Köpfen einiger (unverbesserlicher) Kommentatoren geben, die temporäre und punktuelle Verknappungen entgegen jeglicher Evidenz als permanente Veränderung der Rahmenbedingungen interpretieren.
3. Die Revolution im Sektor Elektronik wird die Kosten auch komplexer «Computations» wie der «Fernkommunikation» in allen Formen drastisch senken. Zusammen mit den sinkenden Transport- und Reisekosten wird dies die industriellen Standorte globalisieren und dabei immer mehr auch die Dienstleistungen miteinfassen.
4. Die Welt schrumpft so zumindest im Bereich der Kommunikation zu einem «globalen Dorf» zusammen. Barrieren unterschiedlicher Sprachen, Kulturen und Präferenzen werden fallen oder massiv gesenkt werden. Diese Globalisierung wird sich nicht auf die ökonomische Sphäre beschränken können, sondern u.a. auch Politik erfassen.
5. Die Kosten des Transports, insbesondere in der Luft, werden weiterhin markant sinken. Bereits heute verlassen 20% des US-Exportwertes das Land per Flugzeug.
6. Biotechnische Entwicklungen werden die Erträge der Landwirtschaft erneut stark steigern. Davon werden die nahrungsmittelimportierenden Länder am meisten profitieren. Gleichzeitig werden aber die Spannungen zwischen den bereits heute Überschüsse produzierenden Ländern anwachsen.
7. Die Entwicklung neuer und billiger Medikamente wird den Gesundheitszustand der Menschheit weiter verbessern, die Lebenserwartung weiter steigern und bei anhaltend niedrigen Geburtenziffern die Überalterung beziehungsweise Alterung der Bevölkerung weiter vorantreiben. Dies wird nachhaltige Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt haben und kann zu neuen Verknappungen der Arbeitskräfte und damit zur Verlängerung der Arbeitsphase insbesondere in den USA und Europa führen. Parallel dazu wird jedoch die migrationsbedingte Spannung

zwischen Ländern mit wachsendem Bevölkerungsdruck und Ländern mit Arbeitskräftemangel ansteigen.

8. Trotz der gewaltigen Fortschritte im Bereich der Elektronik und Computer ist nicht mit einer technologisch bedingten Massenarbeitslosigkeit zu rechnen. Gegen die Arbeitsplatzvernichtung durch Maschinen und Roboter sprechen folgende Fakten und Erwägungen: Technische Fortschritte erhöhen stets auch das Einkommen und schaffen so neue Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen (wenngleich meist in ganz anderen Branchen). Wenn die Haushalte zuviel sparen, kann das durch den Staat mit makroökonomischen Mitteln kompensiert werden. Und schliesslich wird sich das Arbeitsangebot aus demographischen Gründen von selbst rückläufig entwickeln.
9. Unklar sind die Auswirkungen des technischen Fortschritts auf den internationalen Handel. Offensichtlich gibt es Tendenzen in Richtung zu- und abnehmender Interdependenz, wobei die Kräfte einer Vertiefung und Erweiterung der Internationalisierung überwiegen dürften. Dies würde heissen, dass der internationale Handel und die internationalen Investitionen auch in Zukunft das weltwirtschaftliche Wachstum tendenziell übertreffen dürften.
10. Die skizzierten technologischen Veränderungen werden auch die Erfassung und Vermeidung von Umweltverschmutzung aller Art massgeblich beeinflussen. Mit einer fundamentalen Änderung des politischen oder ökonomischen Umweltschutzes ist jedoch nicht zu rechnen.

«Aus dem Wochenbericht der Bank Julius Bär»

Mode

Tendenzfarben Damenbekleidung Frühjahr/Sommer 1988

Zurückhaltung bei Farben und Masshalten bei Stoffstrukturen beeinflussen im wesentlichen das Farbbild.

Eine milde, natürliche Farbigkeit ohne grosse Kontraste bestimmt den Sommer 1988. Im Vordergrund stehen Ton in Ton und weiche, ombrierende Kombinationen.

Les Matins

Die kühle Frische eines Sommermorgens stand Pate für helle, fast transparente, zart getönte Nuancen wie Blaugrün «Embrun», Rosa des Morgenrots, Himmelblau, Gelb «Zephyr», Wassergrün «Alize» und Lila «Brume». Sie sind bestimmt für eine klare, anspruchsvolle, architektonisch beeinflusste Silhouette.

Diese Töne werden untereinander gemischt oder mit der Gruppe «Les Horizons» kombiniert. Sie finden Verwendung für flach wirkende Stoffe, für Qualitäten mit mehr Stand und für gehintzte Oberflächen sowie für einfache Bindungsstrukturen, kühle, trockene Qualitäten und semitransparente Bilder.

Les Horizons

Eine Gruppe neutraler, anspruchsvoller, heller bis mittlerer Töne wie Grau «Solitude», Ecu «Calme», Altsilber «Nostalgie», Sandton «Paysage», metallisches Blau «Silence» und Aquarell, beeinflusst von Wind und Wetter, von Licht und Schatten. Sie sind das Fundament für eine wertbeständige City- und Freizeitbekleidung.

Die dazupassenden Stoffe geben sich flach, bis leicht bewegt in vorwiegend matterer Optik.

Les Marchés

Die fröhliche Atmosphäre und das bunte Treiben eines Blumen- und Gemüsemarktes sind Stimulans für milde, fruchtige und blumige Nuancen wie Grapefruit, Salbei, Pfirsich, Pfefferminze, Pfingstrose und das zarte Blau der Rosmarinblüten.

Sie werden eingesetzt für eine frische sommerliche Mode sowie für Accessoires. Für Ton in Ton-Kombinationen werden sie mit der Gruppe «Les Matins» und «Les Fêtes» kombiniert.

Crêpe-Varianten, leicht bewegte Oberflächen und semitransparente Stoffe eignen sich besonders für diese Farbrichtung.

Les Fêtes

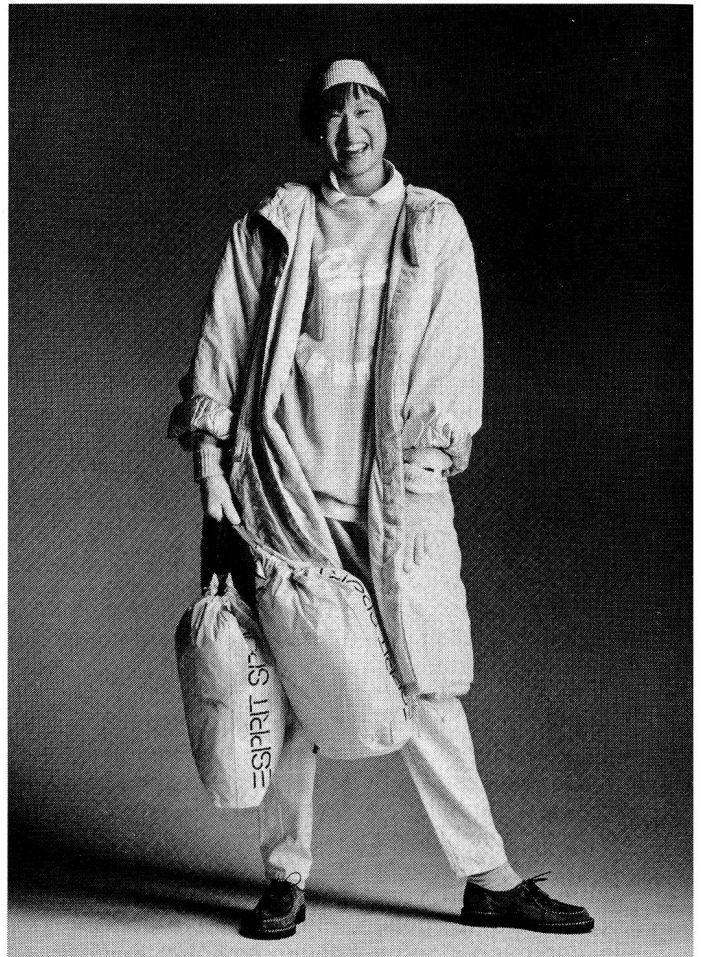
Satte, volle Nuancen wie Grün «Seguedille», Blau «Sardane», Rosa «Polka», Gold «Csardas», Rot «Tarantella» und Marineblau «Charleston» für eine Ambiance von beschwingten Festen unter freiem Himmel.

Sie werden bevorzugt für eine festliche, körperumschmeichelnde und nachzeichnende Silhouette.

Für eine etwas hellere Farbinterpretation werden sie mit der Gruppe «Les Marchés» gemischt.

Die Stoffe geben sich edel seidig, leicht bewegt bis gekräuselt sowie trocken und körnig.

Viscosuisse SA



Tip noch für alle, die – wie ESPRIT – der Zeit gerne ein wenig vorausseilen wollen: Die zarten Aquarellfarben sind ein erstes fröhliches Signal für den Vor-Frühling, der nach den grauen November- und Dezembertagen schon in greifbare Nähe rückt...

ESPRIT-GIRLS like it hot! Die ESPRIT-Holiday-Kollektion ist erhältlich in Boutiquen und Warenhäusern der ganzen Schweiz.

ESPRIT Holiday-Kollektion Winter 1986

Guten Grund zum Lachen

hat das aufgestellte ESPRIT-Mädchen, denn es ist gut gerüstet, wenn der Winterwind um alle Ecken bläst. Die federleichte Parkajacke aus wattiertem Nylon leuchtet optimistisch in keckem Mint. Cool ist der Kontrast zur apricot-farbigen Canvas-Hose. Eisblau blitzt das kuschelige Sweatshirt über zwei Poloshirts – zitronengelb und apricot. Doppelt gemoppelt hat noch keinen gereut! Ein

Tagungen und Messen

Schweizerische Industrie- und Handelsausstellungen – SWISSEXPOs – in Korea und Japan 1987

Die schweizerische Wirtschaft stellt sich der fernöstlichen Herausforderung

In rund sechs Monaten wird die *Swissexpo Korea* (13.–16. April 1987) eröffnet. Aufgrund der jüngsten konjunkturellen Entwicklung zu einem überaus günsti-